

härkhommen sollendt.

Jtem Zuo Jrer Schwester dem Babi [M ü l l e r] gredt vil schmachworth über mich und sogar, sige Niemand schuldig, das also gange.

H. Jacob [H a f n e r?, Dekan von Zug] selbs weysit umb bericht Jrer schandlichen reden.

Den 21. hab sy gredt Zur M a r t h a man werd einest erfahren was das schryben us und us Niize, man habe ein brieffrager zuo Ury uffgefangen und haben wir ein Jassen machen lassen, alles zeflökhen, und sye ghoblet, damit der Fr. kein Spissen Jns füdlen gange.

Die diener syen schon bestellt, man habe also thon über ander luth. Die schwytzer schribend Jmerdar hir das wir den angriff [gegen Zürich] thun sollen und syen luth die wehrendt".

AH 73, 178 und 181 - Blatt 178^r und 181^v leer

68 E

1655/56

A

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEAT II. ZURLAUBEN ZU DEN GESCHEHNISSEN IM ARTHERHANDEL UND 1. VILLMERGERKRIEG]

"Anfang des missthrowens des H. [franz.] Ambassadors [Jean D e l a B a r d e] schrybens nacher Lucern [dem Vorort] den 23. November [1655] an der fünf [kath.] Ohrten Gesante [Artherhandel?].

Welches die missgönner zum ergsten usgleit.

Jtem die Zytungen von Lucernischen consilio durch geistliche abgefasset von H. Legaten [Nuntius Federico B o r r o m e o] improbiert oder opprobiert.

Dannenhero das geschrey usgangen ob solte Lucern die frystellung annehmen wellen.

Jtem das by Jüngster tagsazung zuo wyehachten [=Tagsatzung der V kath. Orte vom 26. Dezember 1655 in Luzern]¹ man nit eigentlich von ohrten erfahren können, wessen man [d.h. Stadt und Amt Zug] sich der hilff [von seiten der IV kath. Orte - V ausg. ZG] halber eigentlich zu getrösten.

Jtem des h. dechans [von Zug?, Jakob H a f n e r s] Predigen und allerhandt faltsche gassen reden. 1656 hüt am Nuwen Jahrstag Stathalterin [=Frau des Statthalters Karl B r a n d e n b e r g, Maria Jakobea H u r t e r] und

Doctors [Stadt- und Amtsrat Paul W i c k a r t? Frau?, Verena R o g e n-
m o s e r] handt gflöhnet nacher Ury D a m i a n, Veter Carle Brandenburg
auch [alt Ober-]Vogt [von Walchwil?, Bartholomäus] S t a d l i n. Allhie ware
zuo gedenkhen, wye A^o 1634 als ich gsanter Jn Frankhrych [- Gesandtschaft der
V kath. Orte nach Frankreich -] gewesen, myne Fynd undt Nidtharten ein faltsch
geschrey usgahn lassen, als habe Jch myn baarschafft und silbergschir schon
Jn Frankhrych gflöhnet, auch Hauptm. [Beat Jakob] K n o p f f l i als Vogt
mynes Bruders [H e i n r i c h s I. Zurlauben] ... in Verdacht gsyn: darumb
[Ober-]Vogt [von Cham? Johann Jakob I.] M u o s [- dieser war von 1635-1637
Obervogt von Cham -] und Wili [W e b e r, gen.] Güder mit Halbarten und sid-
thenwehr gen Niederwyl Jn syn Hooff gangen sächen und erfähren, ob mynes sil-
bergschirr auch fortgeschikht.

Da ward solches damalen weder in myn sinn kommen noch auch kein solche gfahr
[- Anspielung auf den Kesselringhandel? -] Jm Vaterland wye dissma-
len.

Nun kame damals alles das von Luther yfer Nyd und Hass und was allein der
Zwyfel war volbringend Jm wärkh gantz und gar dieselben grad und Jr Parthy
dismalen und passierend fry wol uber ... [See?] undt uber Landt unghindert
ist das nit ein Schand.

Die 2 H. Gesanten von Schwytz von [der gemeineidg. Tagsatzung vom 28. Dezember
1655 in] Baden hierdurch zum Ochsen den 4. [Januar 1656] Zinstags vor der 3
Königen tag hand clagt über H. Ambassador: hab eins tags der Cathol. erklä-
rung guotgheissen des andern den Zürichern byfahl geben, man müesse ohne vor-
behalt dem Rechten underwärfen.

Nota Sonntag abendts umb 8 Uhren den 9. Jenner 1656 als 2 schryben von [alt]
L[andammann und derzeitigen Ratsherr Wolfgang Dietrich Theodor] R e d i n g
angelangt und der Leüffer H a n s den Poten zuo mier geführt, hab ich die-
selben eröfnet, dem H. Amman [Niklaus II. I t e n] zuogschikht, wyl grad 2
stundt darvor Jm Kriegs Rath ich Jme vermeldet, das derglichen brieff biswylen
einlangen, so die mier zuokhomend zuo gwinung der Zyt eröfnen welle, wye auch
schon die vorder Nacht einest beschechen, da L. Reding wegen Keyserstuohl ad-
visiert hate. solches Niemand improbiert und darff der Aman Jtten mier den
trutz bewysen. Dem Leüffer Hansen hab Jch befohlen die brieff dem Landtschry-
ber [Adam S i g n e r] zuozebringen und anzuzeigen wir wollendt den friden
schon machen.

Nota. die pique so der Statthalter mit mynem Sohn [H e i n r i c h II. Zur-
lauben, Oberstfeldwachtmeister der Zuger Truppen] gehabt von der wachtbesuo-

chung und die wehr zestellen. Jetz ist dise zwischend dem Amman gegen mier. Stath[alter] sagt sye 24 Jar ein Kriegsman gsyn so hat er Jn 16 Jahr synes alters angefangen zuo Lindaw, da er usgrissen damals ... Sidther Jm Meilanderpiet by keinem feldtzug gwesen.

JndenkH Doctor Wikharts Kerbeten uff der gassen.

Nota. Stathalter soll hie gredt han, es werde Jezunder wahr, was der B o d m e r gredt: Namlich der [Heinrich?] B ü r k h l i hab Jm auch angezeigt, H. Ambassador werde uns guote worth geben aber mit Jnen [den Zürchern] halten.

Des Pfaffen [=Dekan Hafner] Reden macht grosses missthruwen undt argwöhn uff vil ehrlich Luth.

Den brieff von Schwyz im namen der 3 Ohrten uns gen Brunnen beschriben, hat der Ammann in der Nacht umb 10 Uhren empfangen, er und H. Stathalter sambt dem Landtschriber für sich selbs hinderrugs ein Recepisse geben das man nit erschynen werde, den brieff hinderhalten uns anderen bis fast umb 11 Uhren, sindt das nit verborgne streych. Zinstags 11. Januar das Toben schryen undt wirten etlicher gsellen vor Landtsfenderichen [Hans S p e c k] Huss, so aber durch [alt] Landtvogt [der Freien Aemter und derzeitigen Stadt- und Amtsrat Jakob] A n d e r M a t t blinden Lermen entstanden: der hat dörffen sagen [alt] L[andammann und derzeitige Obwaldner Rat Johann II. oder Marquard II.] J m f e l d t welle baldt forth wan man nit anders fürnemen wölle. Jst aber nit wahr, dan der Herr Jm Veldt zue syner Ankhunfft wye ich andere meynung und rathschlag abgefasset.

Von Baden [d.h. von der vom 28. Dezember 1655 bis 7. Januar 1656 dauernden Tagsatzung der XIII Orte?]² us habe man [gemeint der kath. Orte?] gen Meylandt geschriben sollendt nit.

Nota: der Mezger [von Zug, Hans] S i d l e r hat den 12. Jenner uff der gassen gredt ... es sye ein fulen darhinder.

Frantz S i d l e r gredt das haben wir alles von den Franzosen, sagt Pfiffer [Hans] B ü t l e r [von Cham].

Nota was [alt] Amman [Georg] S i d l e r Jm Kriegsrath und bysyn Statschribers [Beat Konrad W i c k a r t] gredt über die woho flöhnet: sye nüt grechts - halte ein nit für Redlichen Man etc., wo der schatz sye das Hertz. Aber da er vernommen, wär das thon schwige er".

1) vgl. EA VI 1, 293 (Nr. 168). Beat II. Zurlauben war damals Zuger Tagsatzungsgesandter.

2) s. ebenda 295 (Nr. 169)

 AH 73, 179-180, mit grossen Wasserflecken

69

1636 Januar 3.

A

 QUITTUNGEN, AUSGESTELLT VON KASPAR WEISSENBACH UND CHRISTIAN ITEN
 FUER BEAT II. ZURLAUBEN

"Uff den 3. Januarii des 1636 Jars Empfing ich Unterschreiber von dem ...
 Herrn Schwagern [alt] Amman [und derzeitigen Zuger Stadt- und Amtsrat] Beat II.
 Zur Lauben uff abschlag der 700 gulden wegen Herrn Hauptman Caspar [I.]
 B l a t [t] m a n [n] vonn Egeri Namblichen Fünff[z]ig Spanisch dopen Sag
 50 dopen ...

[gez.] Caspar Weissenbach¹

Jch unterschreibener bykän das ich an dem obgmälten dag aouch Empfangen hab
 Ein namen minen unnd des Houptman Bladtmans frouen 10 span. dublon von Herrn
 aman Zurlouben von den 100 spanisch dublen so Herr Houptman Bladtman gschikt
 hadt.

Jch Christian Itten bykännen wie obstat"¹

"Uff den 5. Januarii gab ich dem Schwager Hans Balthasar H o n e g g e r
 dem Melchior [H o n e g g e r] Zuzebringen 16 dublen.
 Item den ersten Junii 1636 hab ich widerumb geben 14 dublen - Summa 210 gl.
 [gez.] Melchior Honnegger ut supra"¹

1) Ganzer Text durchgestrichen

 Original, mit Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben - AH 73, 187

70

1752 Oktober 10., Paris

A

 SCHREIBEN VON [BRIGADIER UND GARDEHPTM. FRANZ JAKOB] D'ESTAVAYER-
 MONTET AN [BEAT FIDEL] "DE ZURLAUBEN, BRIGADIER DES
 ARMEES DU ROY [LUDWIG XV.], CAPITAINE AU REGIMENT DES
 GARDES SUISES", FONTAINEBLEAU

"Je vous envoie ... la Boette de raisins¹, dont vous vouléz Bien avoir la